

## Mehr Aufmerksamkeit der Erfüllung der qualitativen Kennziffern des Betriebsplanes!

Die Erfahrungen beweisen, daß es in allen Betrieben große Möglichkeiten gibt, den Leistungs- und Ausnutzungsgrad der technischen Einrichtungen zu erhöhen, den Arbeitsablauf durch bessere Betriebsorganisation kontinuierlicher zu gestalten und die Leitungen der Werke straffer auf die Erfüllung aller Planaufgaben zu lenken. Einige Mittel, um diese Aufgaben zu erfüllen, sind die bessere Ausnutzung der täglichen Arbeitszeit und die Verminderung von Stillstands- und Wartezeiten. Das stellt hohe Anforderungen an das Bewußtsein der Werktätigen unserer Betriebe und erfordert eine hohe Arbeitsmoral und -disziplin von ihnen.

Alle diese Probleme beschäftigen die Betriebsparteiorganisationen stark. Es gibt jedoch einige, die sich bei der Lösung der wirtschaftlichen Probleme am Rande bewegen, weil es bisher ihre Leitungen noch nicht richtig verstanden haben, die ökonomische Tätigkeit ihrer Betriebe so einzuschätzen, daß sie daraus eine genaue Aufgabenstellung für die Parteiorganisationen geben können. Solchen Parteileitungen fällt die politische Einschätzung der gesamten ökonomischen Tätigkeit ihrer Betriebe deshalb schwer, weil sie nur selten dem Erfüllungsstand solcher Kennziffern des Planes volles Augenmerk widmen, die das gesamte betriebliche Geschehen charakterisieren und widerspiegeln. Ich meine die qualitativen Kennziffern, deren hauptsächlichste die Kennziffern für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Senkung der Selbstkosten sind.

Im Bericht des Politbüros an die 28. Tagung des Zentralkomitees heißt es sehr eindringlich: „Es müssen wirksame Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten ergriffen werden.“ Diese Faktoren sind der Unterpfand für die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens, und sie sichern auch die Verkürzung der Arbeitszeit. Die bisher erreichte Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten, so wird in den Beschlüssen der 30. Tagung des ZK betont, können aber noch nicht zufriedenstellend sein. Damit haben die Betriebsparteiorganisationen eine präzise Aufgabenstellung erhalten und müssen sich folglich energischer als bisher der Erfüllung der qualitativen Kennziffern zuwenden, indem sie vor den Belegschaften die politisch-ökonomische Notwendigkeit der Erfüllung dieser Kennziffern begründen und somit ihre volle Bereitschaft für die Erreichung dieser Ziele wecken.

Ein Überblick über den Bezirk Leipzig läßt sehr deutlich erkennen, daß solche Betriebe, deren Parteiorganisationen sich schon immer um die Erfüllung der qualitativen Kennziffern sorgten, jetzt weniger Schwierigkeiten zu überwinden haben. Viele Parteiorganisationen haben sich bisher in der gleichen Weise um ökonomische Fragen gekümmert, wie das die Werkleitungen tun müssen. Sie haben nicht in erster Linie versucht, durch politisch-ideologische Arbeit auf die Planerfüllung Einfluß zu nehmen. Aber gerade darauf kommt es an!

In einigen bedeutenden Betrieben des Maschinenbaues gehört es zur ständigen Praxis der Parteiarbeit, der gesamten Belegschaft die ökonomischen Zusammenhänge darzulegen und zu erläutern. Dort, z. B. im VEB Bodenbearbeitungsgerätekwerk Leipzig oder im VEB Maschinenfabrik Wurzen, gab es infolge der